



Foto: Polentz/www.transifoto.de

3. Juli auf dem Berliner Alexanderplatz: Die Umfrageergebnisse waren eindeutig.

IG METALL-UMFRAGE ZUM GUTEN LEBEN MIT HOHER RESONANZ

Politiker sollen auf die Mehrheit hören

»Was ist ein gutes Leben?«, fragte die IG Metall, und 450 000 Menschen antworteten: An der Spitze steht ein sicherer Arbeitsplatz mit fairen Bedingungen. Das sagten 89 Prozent. 81 Prozent wollen die Abschaffung der Rente mit 67. Außerdem wird gefordert: Klare Regeln für prekäre Beschäftigung und mehr Arbeitsplatzsicherheit für Leiharbeiter.

Die Umfrage hat deutlich gemacht: Zwischen dem Handeln der Politiker und den Bedürfnissen der Menschen klafft eine tiefe Lücke. Und: Immer mehr Menschen wollen das der Politik auch direkt mitteilen. Das beweist die große Resonanz der Umfrage der IG Metall nicht nur unter ihren Mitgliedern.

»Macht endlich Politik für die Mehrheit der Menschen« – in dieser Forderung bündelte Berthold Huber, Erster Vorsitzender der IG Metall, am 3. Juli auf dem Berliner Alexanderplatz die Ergebnisse der Umfrage.

Weitere Ergebnisse: Die Arbeitnehmer wollen nicht die Leidtragenden der Krise sein, al-

so darf es 2009 keine Entlassungen geben. 72 Prozent sagten, zur Vermeidung solcher Krisen müssten künftig Märkte und Unternehmen stärker reguliert werden. 78 Prozent sprachen sich für die Einführung von Mindestlöhnen aus.

Diese Antworten mögen Gewerkschaftsmitglieder nicht

überraschen. Jedoch werden sie in der tagesaktuellen Berichterstattung vieler Medien kaum widergespiegelt. Die IG Metall wird die Kandidaten und Parteien zur Bundestagswahl und zu den Landtagswahlen in Sachsen und Brandenburg daran messen. ■

Mehr dazu: ► www.igmetall.de

Gegenwehr beim IT-Hersteller Schäfer Dresden brachte vollen Erfolg

Kämpferische Belegschaft sicherte 180 Arbeitsplätze.

Der Kampf der Metaller beim IT-Hersteller Schäfer in Dresden hatte Erfolg: 180 Arbeitsplätze bleiben auch mit einem neuen Investor erhalten, alle tariflichen Regelungen werden übernommen. Als vor elf Wochen Schließungspläne für den Standort

bekannt wurden, reagierten Belegschaft und IG Metall mit heftiger Gegenwehr. »Wir haben konsequent für den Erhalt unserer Arbeitsplätze gekämpft und so alle Forderungen durchgesetzt«, sagte der Betriebsratsvorsitzende Jörg Furkert.



Schäfer-Metaller stehen zusammen.

Foto: IG Metall

Mit Warnstreiks, Mahnwachen, ganztägigen Betriebsversammlungen und einem festen Zusammenhalt mit den anderen Standorten gewannen die Metaller von Schäfer Aufmerksamkeit und Sympathie in ihrer Region und darüber hinaus.

Projekt für Kreative über 50

Erfahrung trifft Herausforderung: Das erste Team eines Projekts in Frankfurt (Oder) ist gestartet. Es ist noch Platz für neue Teilnehmer.

Das erste Kreativteam von über 50-jährigen arbeitslosen Fachkräften ist in Frankfurt (Oder) gestartet. Die Projektaufgabe: Das bbw-Bildungszentrum in der Stadt bei der Systematisierung von Lern-Modellen im Fachbereich Mechatronik zu unterstützen. Auf der Grundlage vorhandener Systeme werden neue Ausbildungsunterlagen erarbeitet und Vorschläge für weitere praxisrelevante Baugruppen entwickelt. Das bbw hat damit die Möglichkeit, hochqualifizierte, erfahrene und kreative Mitarbeiter zu gewinnen. Die Teilnehmer des Projekts, das im Rahmen der INNOPUNKT-Initiative des Brandenburger Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie aufgelegt wurde, hatten sich bei der Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt (KOWA) beworben. Unter dem

Motto »Ältere – Erfahrung trifft Herausforderung« sind in den Landkreisen LOS, MOL, Spree-Neiße sowie in Frankfurt (Oder) und Cottbus bis 2010 weitere Projekte geplant.

Verschiedene Unternehmen der Regionen haben bereits Interesse bekundet, ein Projektteam zu beschäftigen. Die Aufgaben sind reizvoll: Gute Ideen, die noch in den Schubladen der Firmen liegen, sollen aufgearbeitet und weiterentwickelt werden. Das durch den Europäischen Sozialfonds geförderte Projekt »erfahren – kreativ – teamorientiert« läuft noch bis Ende 2010. Interessierte arbeitslose Fachkräfte können sich bei der KOWA bewerben. ■

Marlis Dahne

Mehr Info und Kontakt

► E-Mail: kowa@uni-ffo.de

Telefon: 0335 – 55 34 59 02



Foto: KOWA

Erfahren, kreativ, teamorientiert: Fachkräfte starten ihr Ideenfeuerwerk im Berufsbildungswerk Frankfurt (Oder).

Neuer Tarifvertrag für Faurecia

Autositz-Hersteller zahlt zweimal 2,1 Prozent mehr.

50 Euro einmalig im Juni, 2,1 Prozent mehr Geld ab 1. Juli 2009 und weitere 2,1 Prozent Plus ab 1. Mai 2010 – dieses Tarifergebnis erzielte die IG Metall für die Beschäftigten des Autositz-Herstellers Faurecia in Leipzig. Das Eckentgelt steigt damit von 1903

auf 1 942 Euro und 2010 auf 1 983 Euro. »Ab 1. April 2011 wird das Eingruppierungssystem des Entgelttarifvertrags für die ostdeutsche Textilindustrie angewendet. Damit ist die Angleichung an den Flächentarif erreicht«, sagte Bezirkssekretär Bodo Grzonka.

Euro-Betriebsrat: Vom Kopf auf die Füße



Foto: IG Metall

Ein Euro-Betriebsrat, den der Arbeitgeber besetzt? Von dem bekannt ist, wo er tagt, aber nicht, was dort besprochen wurde? Das gibt es beim Autozulieferer Johnson Controls. Ein Skandal, sagten Metall-Gewerkschafter aus Polen und ergriffen die Initiative, um das Gremium gemeinsam mit deutschen Kollegen vom Kopf auf die Füße zu stellen. Ihr Ziel: Sozialer Dialog statt Lustreisen, Kontakte, Transparenz und Offenheit statt Geheimdiplomatie. »Bis es so weit ist, braucht es Zeit, aber wir packen es jetzt an«, sagte Maria Scholz auf einem Treffen der Gewerkschafter in Berlin (Foto). Die Teilnehmer waren sich einig: Information, persönlicher Kontakt und regelmäßiger Austausch sind die Basis, damit man uns nicht gegeneinander ausspielen kann.

Siemens sucht Leute

Chance für Ingenieure und Naturwissenschaftler: Siemens kann derzeit 1500 offene Stellen nicht besetzen. Vorstandschef Peter Löscher sagte, rund 700 Stellen davon entfielen allein auf die Region Erlangen-Nürnberg. 80 Prozent dieser Arbeitsplätze seien für Ingenieure und Naturwissenschaftler ausgeschrieben. Für junge Menschen gebe es hier gewaltige Chancen, betonte Löscher.

BMW fährt hoch

Ingenieure und BMW fahren die Produktion wieder hoch. Das heißt für Leipzig: Ende der Kurzarbeit und Neustart für 200 Leiharbeitskräfte. Wegen der Einführung eines neuen Geländewagens und der hohen Nachfrage nach den 1-er Modellen rollen ab September täglich 730 statt 600 Fahrzeuge vom Band. Im Juni hatte BMW die Tagesproduktion in Leipzig von 400 auf 600 erhöht – mit Kräften aus dem Regensburger Werk.

Berlin – Istanbul: Lebendige Partnerschaft

Die Zivilgesellschaften in Istanbul und Berlin vernetzen sich. Auch die IG Metall war dabei, als sich zum 20-jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft im Juni Aktivisten von Nicht-Regierungsorganisationen beider Städte trafen. Die Gewerkschafter wollen mehr über Arbeitsbedingungen und Rechte in der jeweils anderen Nation lernen: Während in Berlin das Streikrecht selbstverständlich ist, sind Beschäftigte in Istanbul zu wilden Streiks gezwungen – rechtliche Grundlagen für Aktionen in Betrieben gibt es kaum.



Gewerkschafter tauschten sich aus.

IMPRESSUM

IG Metall Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin, Telefon 030-25 37 50-23, Fax 030-25 37 50-25, E-Mail: marlis.dahne@igmetall.de Verantwortlich: Olivier Höbel, Redaktion: Marlis Dahne

Betriebsräte-Tagung 2009

Über 200 Betriebsräte haben sich bereits zum 8. September angemeldet. Durch den Besuch des Regierenden Bürgermeisters Klaus Wowereit, die ganztägige Anwesenheit des Staatssekretärs der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Dr. Jens-Peter Heuer, und die Präsenz der Medien wird die Fachtagung auch den Stellenwert der Arbeit der IG Metall und der Betriebsräte für den Industriestandort Berlin deutlich machen. Ein sehr interessantes Programm erwartet die Teilnehmerinnen. Anmeldungen sind noch möglich. Infos unter www.berlin.igmetall.de oder bei Anke Paul, Telefon 25387-103.

TERMINE

Rentenberatung und -anträge

■ **4., 11., 18. und 25. August, 16 bis 18 Uhr**, IG Metall-Haus, Raum E 05, Bernd Dimmey, Versichertenberater. Termine bitte unter Telefon 31807860 abstimmen.

Seniorinnen und Senioren

■ **Mittwoch, 19. August, 10 bis 12 Uhr**, Infos zu Renten- und Sozialfragen, IG Metall-Haus, 1. Etage, Raum 112.

■ **Donnerstag, 27. August**, Fahrt nach Neubrandenburg mit Stadtrundfahrt und Schiffsfahrt. Restplätze: Telefon 5599312.

■ **Montag, 25. Januar 2010**, Ringelplatzabend im Renaissance-Theater. Anmeldung: 10. August, 10 bis 14 Uhr, IG Metall-Haus, 1. Etage, Raum 112, Telefon 25387-110.

Heute schon informiert?
Den Kontakt zur IG Metall Berlin, eine Fülle von Infos, Terminen und Neuigkeiten gibt's unter der folgenden Internet-Adresse:

www.berlin.igmetall.de

IMPRESSUM

IG Metall Berlin, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin, Telefon 030 – 25 38 71 47, Fax 030 – 25 38 72 720, E-Mail: berlin@igmetall.de, Internet: www.berlin.igmetall.de
Redaktion: Klaus Abel (verantwortlich)

DELEGIERTENVERSAMMLUNG DISKUTIERTE LAGE AN DEN BERUFSSCHULEN

Wir wollen bessere Berufsschulen

Auf Initiative des Ortsjugendausschusses (OJA) diskutierte unsere Delegiertenversammlung die Lage an den Berufsschulen. Kritikpunkte sind: Es gibt zu wenig Lehrkräfte, Unterrichtsausfall, große Klassen, veraltetes Schulmaterial, wenig Abstimmung zwischen Ausbildungsbetrieben und Schulen. Die Berichte von Jessica Haspel (Mercedes Benz) und Daniela Dallach (KME Brass) vom OJA fielen nicht rosig aus. Bernhard Bleiber, Schulleiter des Oberstufenzentrums Maschinen- und Fertigungstechnik, konnte die Kritik nachvollziehen. Er verwies auf schlechte Rahmenbedingungen der Berufsschulen. Seit Jahren werden die Berufsschulen durch die Politik ignoriert. In der aktuellen Diskussion spielen die Oberstufenzentren kaum eine Rolle. Die Delegierten verlangten vom Berliner Senat einen Kurswechsel. Die IG Metall fordert ein zukunftsfähiges Konzept. Junge Nachwuchsschülerkräfte für die Berufsschulen müssen ebenso her wie Investitionen in die Ausstat-

tung der Oberstufenzentren. Eine langfristige Nutzung muss gesichert sein. Gemeinsam mit Arbeitnehmervertretern in den Gremien der Oberstufenzentren, mit Schülervertretungen, Lehrkräften, der GEW, Schulleitungen, JAVis und Betriebsräten wird sich

die IG Metall den Berufsschulen zuwenden und politisch initiativ werden. Auf der Grundlage einer Resolution wird der Ortsvorstand das weitere Vorgehen beraten. Kontakt: Jens Prietzel, Telefon 25387-106 oder E-Mail Jens.Prietzel@igmetall.de. ■



Ein Metaller vom Berliner Mercedes-Benz Werk hat sein Motorrad »geschmückt« und vor das Werkstor gestellt. Eine super Idee, um für die IG Metall zu werben.

Lob für faire Arbeitsbedingungen

IG Metall zeichnet Berliner Kfz-Betrieb aus.

Die K.I.B. Autoservice GmbH erhielt von der IG Metall das Zertifikat »Faire Arbeitsbedingungen im Berliner Kfz-Gewerbe«. »Gerade in der Krise ist es wichtig, Betriebe in der Öffentlichkeit



IG Metall Bezirksleiter Olivier Höbel (links) überreicht Peter Seithe (rechts) das IG Metall-Zertifikat. Mitte: Betriebsratsvorsitzender Heiko Zmeck

vorzustellen, deren Geschäftsmodell faire Bedingungen für die Mitarbeiter einschließt«, sagte IG Metall-Bezirksleiter Olivier Höbel. Bei K.I.B. sind die Arbeitsbedingungen in einem Tarifvertrag fair geregelt. Burkhard Bildt, Gewerkschaftssekretär unserer Verwaltungsstelle, erklärte: »Grundsätzlich sind die meisten Inhaber von Autohäusern interessiert, gute Löhne und Gehälter zu zahlen. Sie sind jedoch zunehmend mit Schmutzkonzurrenz konfrontiert.« Der geschäftsführende Gesellschafter Peter Seithe freute sich über die Auszeichnung und machte deutlich, dass das ein Verdienst der Belegschaft sei. Ohne sie sei es nicht möglich, den Betrieb erfolgreich zu führen.

Am 5. September nach Frankfurt am Main

■ **5 Uhr ab IG Metall-Haus**

»Macht Politik für die Mehrheit der Menschen. Schluss mit der Ungerechtigkeit.« Unter diesem Motto mobilisiert die IG Metall kurz vor der Bundestagswahl nach Frankfurt am Main. In Berlin haben sich über 6 800 Kolleginnen und Kollegen an der Umfrage »Gemeinsam für ein Gutes Leben« beteiligt – dafür allen einen herzlichen Dank. Auf der Großkundgebung in Frankfurt am Main wird weiter Druck für unsere Forderungen gemacht. In Berlin fahren die Busse um 5 Uhr vom IG Metall-Haus ab. Anmeldung: Bei den Betriebsräten, Vertrauensleuten oder in der Verwaltungsstelle bei Anke Paul, E-Mail: Anke.Paul@igmetall.de.

**Macht Politik
für die Mehrheit
der Menschen!**

**Schluss mit der
Ungerechtigkeit!**

**5.9.2009
Wir treffen uns
in Frankfurt!**

TERMINE

■ **24. August, 15 Uhr**

Kooperationsbeirat
in Finsterwalde

■ **26. August, 15 Uhr**

Sitzung des Ortsvorstands
in Finsterwalde

■ **27. August, 16 Uhr**

Sitzung des Ortsvorstands
in Cottbus

■ **28. bis 30. August**

Jugendcamp für die neuen
Auszubildenden in Blossin

IMPRESSUM

IG Metall Südbrandenburg

Leipziger Straße 8-12
03238 Finsterwalde
Telefon 03531-507878-0

IG Metall Cottbus

Ostrower Platz 20
03046 Cottbus
Telefon 0355-380580
Redaktion: Ralf Köhler (verantwortlich), Gabi Eichner

KOSTENLOSER BUSTRANSFER

5. September: auf nach Frankfurt

Unter dem Motto »Schluss mit der Ungerechtigkeit« werden mehrere tausende Gewerkschafter aus allen Winkeln der Republik zur Großdemonstration nach Frankfurt am Main fahren.

Bus Cottbus

- 3.30 Uhr Cottbus, Hauptbahnhof
- 4.00 Uhr Vetschau, Aral-Tankstelle
- 4.30 Uhr Calau, Lidl im Gewerbepark Nord
- 5.00 Uhr Klettwitz, Autohof am Lausitzring
- 5.15 Uhr Schwarzeheide, Heide-Center

Bus Südbrandenburg

- 3.15 Uhr Finsterwalde, Bahnhof
- 3.30 Uhr Doberlug-Kirchhain, Bahnhof
- 4.15 Uhr Bad Liebenwerda, Bahnhof
- 4.45 Uhr Elsterwerda, Bahnhof

Wir bitten um verbindliche Voranmeldung bis zum 14. August unter Telefon: 0355-380580

Für die Hin- und Rückfahrt stellen wir Lunchpakete.

Jetzt geht es ans Eingemachte

In Krisenzeiten ist starker Zusammenhalt der Arbeitnehmer überlebenswichtig

Formteil und Schraube

Der Tarifvertrag in dem Finsterwalder Betrieb mit gut 150 Beschäftigten wurde von der Geschäftsführung gekündigt. Damit entfällt künftig der kollektive Schutz für die Beschäftigten. Die Arbeitgeberseite will sich aus der Bindung an den Flächentarif verabschieden und die vereinbarten Erhöhungen nicht zahlen. Ende Juni gab es dazu das erste Gespräch der IG Metall mit der Geschäftsführung. Eine Verständigung konnte nicht erreicht werden, zu verschieden sind die Interessen. Die jetzt notwendigen Tarifverhandlungen werden harte Auseinandersetzungen mit sich bringen. Darauf gilt es sich vorzubereiten.



Klare Botschaft an den Arbeitgeber: Der Flächentarif muss erhalten bleiben.

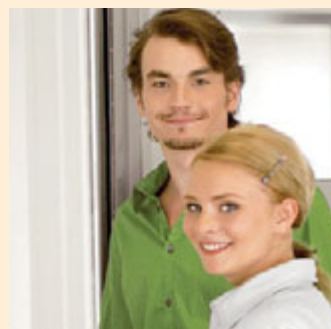
WVG Hoyerswerda

Der Handwerksbetrieb aus Schwarze Pumpe beschäftigt 40 Mitarbeiter und ist als Dienstleister auch bei Vattenfall tätig. Die Entgelt-Tarifverträge wurden

fristgerecht von der IG Metall zum 31. Juli gekündigt, und die Geschäftsführung wurde zu Verhandlungen aufgefordert. Ziel ist es, höhere Grundlöhne und Gehälter sowie Verbesserungen bei Montageeinsätzen zu erreichen.

AUSBILDUNGSSTART

Für viele junge Menschen beginnt mit dem ersten Tag in der Ausbildung ein neuer Lebensabschnitt. Viel Neues aber auch Interessantes wird ihnen in den nächsten dreieinhalb Jahren begegnen. Die neuen Azubis interessieren wichtige Fragen zur Organisation der Ausbildung, Urlaubsregelungen, Ansprechpartnern in der Ausbildung oder einfach, wie soll ich mich verhalten, wenn ich krank werde. Auf diesem Weg sollten Betriebsrat, JAV und die IG Metall die Auszubildenden begleiten und unterstützen. Neben den umfangreichen Materialien zum Ausbildungsstart, die in der IG Metall-Verwaltungsstelle erhältlich sind, ist der persönliche Kontakt mit den »Neuen« im Betrieb unerlässlich. Weitere Informationen gibt es in Eurer Verwaltungsstelle.



Laola Zentralwäscherei

Der Betrieb aus Lübben wird in der Insolvenz fortgeführt. Aktuell sind 85 Mitarbeiter beschäftigt. Der Betriebsrat und die IG Metall bestehen bei den Verkaufsverhandlungen darauf, dass die Konzepte der Interessenten vorab vorgelegt und auf Seriosität geprüft werden können. Einen angekündigten Wechsel der Tarifzuständigkeit zur christlichen Gewerkschaft lehnt die Arbeitnehmervertretung ab.

WEILBACHER

Arbeitnehmer sollen für die Krise zahlen

Die Automobilgesellschaft Weilbacher, die fünf Standorte in unserer Verwaltungsstelle hat und rund 180 Personen beschäftigt, ist in Zahlungsschwierigkeiten. Bereits zum zweiten Mal wurden im Juni die Löhne verspätet gezahlt.

Die Geschäftsführung arbeitet zur Zeit an einem Sanierungskonzept, um das Unternehmen vor der Insolvenz zu bewahren. Unverschämte fordert die Geschäftsführung einen Sanierungsbeitrag der Beschäftigten. Löhne und Gehälter sollen nach ihrer Meinung um fünf Prozent gesenkt werden.

Weilbacher ist nicht tarifgebunden und zahlt dementsprechend nicht die üblicherweise geltenden Stundenlöhne.

Der Gesamtbetriebsrat hat von der IG Metall einen Sachverständigen vermittelt bekommen. Bis Redaktionsschluss stand für die Beschäftigten fest:

Kein Lohnverzicht –

Wir zahlen nicht für eure Krise.

Einen Sanierungstarifvertrag mit der IG Metall lehnt der Arbeitgeber bis heute ab.

TERMIN

BR-Netzwerk Eisenhüttenstadt

■ **24. August von 9 bis 16 Uhr**

Unter anderem zum Thema »Qualifizierung in der Kurzarbeit«

IMPRESSUM

IG Metall Ostbrandenburg
Gartenstraße 2
15230 Frankfurt (Oder)
Telefon 03 35-54 99-0
Fax 03 35-54 97 34
Redaktion: Peter Ernsdorf
(verantwortlich), Monika Schmidtchen

WALZWERK FINOW GMBH – ARBEITSPLÄTZE ERHALTEN UND INNOVATION FÖRDERN

Betriebliche Zukunft sichern

Der Betriebsrat der Walzwerk Finow GmbH (WWF) und die IG Metall stehen derzeit vor der Aufgabe, die betriebliche Zukunft des Betriebs trotz Insolvenz zu sichern und Arbeitsplätze zu retten.

Wie in vielen Unternehmen führte die Finanzmarktkrise auch in der WWF GmbH zu rückläufigen Aufträgen und Liquiditätsproblemen. Die Geschäftsführung reagierte Anfang Juli 2009 auf Grund der drohenden Zahlungsunfähigkeit mit dem Insolvenz-Antrag beim Amtsgericht.

Betriebsrat und IG Metall verständigten sich darauf, das Beratungsangebot der IG Metall-Task-Force »Krisenintervention« in Anspruch zu nehmen. Die Zusage der angebotenen Beratung erfolgte umgehend und zielt

darauf ab, die wirtschaftliche Lage zu analysieren, Perspektiven aufzuzeigen und die rund 210 Arbeitsplätze zu sichern.

Im angestrebten Insolvenzplanverfahren will die Insolvenzverwaltung als Sachverwalter mit der Geschäftsführung Wege aus der Krise finden. Eine Bank soll gefunden werden, um an frisches Kapital zu kommen.

Für die betriebliche Interessenvertretung ist die Beratung der Task-Force eine gute Unterstützung um nicht unter Druck zu geraten.

»Wir als Betriebsrat wollen mit der Task-Force-Beratung und der IG Metall Strategien erarbeiten und uns im Insolvenzplan konstruktiv einbringen. Besser statt billiger heißt für uns, die Tarifbindung wieder herzustellen und deutlich zu machen, dass der Verzicht auf Lohnbestandteile nicht von der Belegschaft getragen wird. In der Vergangenheit hat die Belegschaft auf Einkommensentwicklungen verzichtet«, sagt Jörg Wiedemann, Betriebsratsvorsitzender der WWF GmbH. ■

»Gemeinsam für ein gutes Leben«

Wir treffen uns am 5. September 2009 in Frankfurt am Main.



Wir treffen uns in Frankfurt!

VORANKÜNDIGUNG

5. September 2009 Beginn: 13.00 Uhr

Ein Höhepunkt unserer Kampagne »Gemeinsam für ein gutes Leben« ist die Veranstaltung am 5. September in der Commerzbank-Arena in Frankfurt am Main. Mit dabei sind Berthold Huber (Erster Vorsitzender der IG Metall), Detlef Wetzels (Zweiter Vorsitzender der IG Metall) und internationale Gäste. Für die kulturelle Unterhaltung werden unter anderem Bob Geldof und Band, die Microphone Mafia und der Kabarettist Wilfried Schmickler sorgen. Die IG Metall Ostbrandenburg möchte sich mit Kolleginnen, Kollegen und Interessenten aus Betrieben und Regionen beteiligen und stellt Reisebusse zur Verfügung.

Wir fordern vor der Bundestagswahl »Schluss mit der Ungerechtigkeit – Gemeinsam für ein gutes Leben«.

Gutes Leben heißt:

- Keine Entlassungen in der Krise.
- Nicht die Zeche für die Krise zahlen.
- Keine Angst vor der Zukunft.
- Gleiche Arbeit – gleiches Geld – gleiches Recht.
- Im Alter mit der Rente auskommen.
- Gute Lebensperspektiven für die junge Generation.

Abfahrtszeiten der Busse:

4 Uhr ab Busbahnhof Eisenhüttenstadt
2.30 Uhr ab DB-Bahnhof Prenzlau
3.30 Uhr ab Busbahnhof Eberswalde
Verbindliche Anmeldungen bis zum 26. August an die IG Metall Ostbrandenburg sowie über eure Betriebsräte und Vertrauensleute.

PERSONELLES



Kerstin Beisler

Nach mehr als 18 Jahren wechselt Kollegin Kerstin Beisler als Verwaltungsangestellte zum 1. August 2009 von der IG Metall Ostbrandenburg in die IG Metall-Betriebsleitung Berlin. Kerstin hat ab September 1990 beim Neuaufbau der ehemaligen IG Metall-Verwaltungsstelle Eberswalde mitgewirkt.

Wir wünschen Kerstin Beisler in ihrem neuen Aufgabenfeld in der Betriebsleitung viel Erfolg. Neu ins Team der IG Metall Ostbrandenburg kommt ab 1. August 2009 Karoline Ludwig. Mehr hierzu unter Personelles in der September-Ausgabe.

AUSGEPLAUDERT

Deutschland ist das drittbetiebteste Land für Studierende aus dem Ausland. Das hat die Bundesbildungsministerin Frau Schavan festgestellt. Ob es für die Eltern von ABC-Schützen, wenn deren Sprösslinge in unserem gelobten Bildungsparadies eingeschult würden, ebenso beliebt wäre, darf bezweifelt werden. Denn während Politiker nach Elite-Schulen schreien, um möglichst gut funktionierende, Kapital einsackende Manager für die Wirtschaft zu züchten, sind die Ausgaben für Lehrmaterial an den Grundschulen und Gymnasien insbesondere im Land Brandenburg äußerst mager. Ein Konjunkturpaket II verspricht Abhilfe, aber praktisch kommt es »nur« maroden Schulgebäuden zugute. Für Unterrichtsmaterialien bleibt das Geld knapp. Aus Kostengründen werden oftmals zehn Jahre alte Bücher benutzt, und die Kinder müssen sich nicht selten eines dieser »Schinken« zu zweit teilen. Durchschnittlich zwanzig Euro kostet ein Buch, und der Inhalt ist, überspitzt formuliert, noch die Rechenmaschine als Kugelgestell. Besonders Asylbewerber und Harz IV-Empfänger sehen sich nicht in der Lage, Geld für neue Schulbücher auszugeben. »Wir haben die größte Wissenschaftsinvestition sei 60 Jahren Bundesrepublik gemacht«, verkündet Frau Schavan. Aber sie vergisst zu sagen, dass Bildungserfolg im Land der Dichter und Denker weitgehend von sozialer Herkunft bestimmt wird und dass »gleiche Bildungschancen für alle« eine Phrase in der Montagsrede ist.

von Manfred Ende

IMPRESSUM

IG Metall Oranienburg, Fontanesiedlung 13, 16761 Hennigsdorf, Telefon 033 02 – 50 57 20, Fax 033 02 – 50 57 77 0
IG Metall Potsdam, Breite Straße 9a, 14467 Potsdam, Telefon 03 31 – 20 08 15-0, Fax 03 31 – 20 08 15-15, E-Mail: potsdam@igmetall.de, Redaktion: Bernd Thiele (verantwortlich)

AKTION DER BIRKENWERDER BELEGSCHAFT VOR DER HAUPTVERSAMMLUNG

Protest bei Francotyp Postalia

Eine Busladung Mitarbeiter von Francotyp Postalia aus Birkenwerder empfing die Aktionäre des Unternehmens vor der Hauptversammlung in Berlin, um gegen die Politik des Vorstands zu protestieren.

Unter dem Motto: »Wer möchte noch etwas vom Kuchen abhaben?« wurden die Aktionäre mit Selbstgebackenem begrüßt und mit vielen Fragen an den Vorstand für die Hauptversammlung gut versorgt.

Die Beschäftigten wollten die Aktionäre auf ihre prekäre Situation hinweisen und um Unterstützung werben. Der Vorstand hatte von den Mitarbeitern einen

dauerhaften jährlichen Beitrag von 4,5 Millionen Euro (entspricht 25 Prozent Lohnverzicht) gefordert, legt bisher jedoch kein Zukunftskonzept vor und will im Gegenzug auch nicht für alle Beschäftigten die Arbeitsplätze für zwei Jahre garantieren. Das Angebot der Beschäftigten, auf zehn Prozent zu verzichten, um in Kombination mit Kurzarbeit die geforderte Einsparsumme zu erreichen, wurde abgelehnt. Knackpunkt ist die geforderte 100-prozentige Beschäftigungsgarantie während der Laufzeit. Die Schließung von einzelnen Bereichen wird nun befürchtet, erste Kündigungen sind bereits erfolgt. Der

Standort Birkenwerder scheint in Frage gestellt und somit die Arbeitsplätze von 380 Menschen. Das früher gesunde und schuldenfreie Unternehmen wurde von der »Heuschrecke« Quadriga Capital übernommen. Kaufpreis und Beratungskosten wurden aus dem Unternehmen genommen. Das dann mit 90 Millionen Euro verschuldete Unternehmen wurde in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Die Beschäftigten haben bereits einen großen Teil des Kaufpreises eingearbeitet, nun sollen sie noch bar und mit Arbeitsplatzverlust für die Geschäftspraktiken sowie Einfallslosigkeit des Vorstands bezahlen. ■



Ideenreich und von der Öffentlichkeit beachtet: die Aktion der Beschäftigten von Francotyp Postalia.

Gerechtigkeit oberstes Gebot

Über 1500 Beteiligte nahmen an der größten Befragung teil

Im Rahmen der Kampagne für ein gutes Leben haben über 450 000 Menschen bundesweit an einer Befragung teilgenommen. In der Verwaltungsstelle Oranienburg beteiligten sich 1249 Beschäftigte, Renterinnen und Rentner sowie Arbeitslose und machten ihre Unzufriedenheit mit der Politik deutlich. Im Vordergrund der Befragten stand neben der Erwartung nach sicheren Arbeitsplätzen vor allem, dass es in unserer Gesellschaft gerechter zugehen muss. 80 Prozent der Befragten lehnen die Rente mit 67 ab und erwarten, dass der Wille und die Meinung der Menschen stärker respektiert wird. Die Befragung hat gezeigt, dass die Menschen sehr wohl politische Veränderungen wollen und von den Politikern ein Handeln im In-

teresse der Menschen erwarten. Die Ergebnisse unserer Befragung und die daraus resultierenden Positionen und Erwartungen werden wir den Bundestagsabgeordneten unserer Region zusenden, um ihre zukünftigen Handlungen daran zu messen. Da es pro ausgefüllten Fragebogen einen Euro für soziale Zwecke gibt, können sich der Förderverein Regebogenschule Hennigsdorf, das PUR Sommerfest, die Oranienburger Tafel, die Förderschule für geistig Behinderte Wittstock, die Förderschule »Havelauen« und die Zeitungsredaktion der Lebenshilfe Prignitz auf eine Spende freuen. Insgesamt war die Befragung ein guter Erfolg.

Allen Beteiligten deshalb ein herzliches Dankeschön.

Euer Bernd Thiele

Vertrauensleute-Ausschuss gegründet

Am 7. Juli 2009 hat der gemeinsame Vertrauensleute-Ausschuss beider Verwaltungsstellen seine Arbeit aufgenommen. Alle Betriebe mit Vertrauensleute-Strukturen oder einer Tarifkommission sind herzlich aufgerufen, an den regelmäßigen Treffen teilzunehmen und sich an dem gewerkschaftlichen, betrieblichen oder politischen Erfahrungsaustausch zu beteiligen. Auch soll die gegenseitige, solidarische Unterstützung im betrieblichen Ernstfall vorbereitet oder Kampagnenarbeit vor Ort organisiert werden. Das nächste Treffen ist am 15. September 2009 um 15 Uhr in der Verwaltungsstelle Potsdam. Anmeldungen bitte an Gudrun Henkel (03302-505720) oder Cornelia Bolze (0331-2008150).

ÜBERNAHMESCHUTZ NUR NOCH AUF DEM PAPIER?

»Operation Übernahme« startet

Erst traf es die Leiharbeiter – dann die Befristeten und jetzt beginnt die Krise bei den Auslernern.

Betriebsräte als Interessenvertreterinnen und Interessenvertreter besitzen einen besonderen Kündigungsschutz. Und das zu Recht: Wenn sie ihre Aufgaben ernst nehmen, dann kann es Ärger mit dem Chef geben. Auch Azubis haben in Form der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) eine Interessenvertretung. JAVs haben als Auszubildende das Recht, zum Ende ihrer Ausbildung einen Antrag auf eine unbefristete Übernahme im erlernten Beruf zu stellen.

Bei einigen Arbeitgebern stößt dieses Recht auf unterschiedliche Ablehnung. So werden JAVs eingeschüchtert oder auf Stellen versetzt, die sich weit von dem Ausbildungsberuf entfernen. Im Bereich unserer Verwaltungsstelle lernten vor kurzem einige Kolleginnen und Kollegen mit JAV-Mandat aus. Nach ausführlicher Beratung durch die IG Metall stellten sie rechtzeitig ihren Antrag auf Übernahme. Das Ergebnis fiel jedoch sehr unterschiedlich

aus. In einigen Betrieben erfolgte die unbefristete Übernahme ohne Probleme. In anderen kam es zu Abweichungen: Kaufmännische Auszubildende wurden nach ihrer bestandenen Prüfung ans Band geschickt. Diese Entwicklung kann nicht in unserem Interesse liegen. Generell wollen wir, dass

alle Auslerner nach der Ausbildung in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis im erlernten Beruf übernommen werden. Nur so lässt sich Perspektivlosigkeit und prekäre Beschäftigung bei Jugendlichen verhindern. ■

Christian Schletze-Wischmann
(Jugendarbeit)



Jugendkampagne »Operation Übernahme«

Christliche Zeitarbeit erleidet Schlappe vor Gericht

Arbeitsgericht Berlin hält christliche »Gewerkschaft« nicht für tariffähig.

Schon vor einigen Jahren ist vom DGB beim Arbeitsgericht Berlin geklagt worden, um die Tarifverträge, die die Christliche Gewerkschaft für Zeitarbeitnehmer mit dem Arbeitgeberverband Mittelständischer Personaldienstleister (AMP) abgeschlossen hat, zu kippen.

Diese »Tarifverträge« liegen im Niveau noch einmal unterhalb der ohnehin nicht üppigen Tarifverträge, die die DGB-Gewerkschaften mit den Zeitarbeitsarbeitgebern für die Zeitarbeit abgeschlossen haben.

In erster Instanz hat das Berliner Arbeitsgericht die Vereinbarung des »Christenklubs« für nichtig erklärt, weil diese Vereinigung keine Gewerkschaft ist.

Ihnen fehlen schlicht die Mitglieder, um die Tarifverträge wirksam durchsetzen zu können.

Sollten dies auch die übrigen Instanzen der Gerichte so sehen, wird die Zeitarbeitsbranche in Schwierigkeiten geraten. Denn die Beschäftigten in Zeitarbeitsfirmen, die sich auf die »Vergelt-Gott-Tarifverträge« beziehen – dies ist im Arbeitsvertrag anhand der oben genannten Beteiligten erkennbar – können dann den Lohn einklagen, der ihnen als Festangestellter im Ausleihbetrieb zugestanden hätte.

Dies ist in der Regel sogar rückwirkend möglich, weil auch die tariflichen Ausschlussfristen mangels Tarifvertrag nicht gelten. Enthält der Arbeitsvertrag keine

längeren Ausschlussfristen, können die betroffenen Kollegen bis zu drei Jahre rückwirkend die Nachzahlung einfordern.

Eine Geltendmachung ist aber bereits jetzt mit Hinweis auf das Urteil sinnvoll.

Außerdem können die DGB-Gewerkschaften auf die übrigen Zeitarbeitsunternehmen Druck machen und bessere Tarife erstreiten, wenn die christliche Billigkonkurrenz weggefallen ist.

Unsere Verwaltungsstelle gewährt Mitgliedern in diesen Zeitarbeitsunternehmen natürlich Rechtsschutz und berät bei der entsprechenden Geltendmachung.

Tobias Kunzmann
(Rechtssekretär)

KURZMITTEILUNG

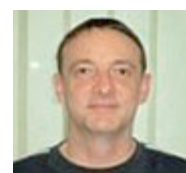
Im **Baruther Gewerbegebiet** haben vier Betriebe der Holz bearbeitenden Industrie ihren Standort. Seit dem 17. Juni haben jetzt auch die Beschäftigten der **Fiberboard GmbH** einen Betriebsrat. Somit haben drei von vier Betrieben ihre Interessenvertretung im Betrieb gewählt. Bei den Beschäftigten der **Classes Industries GmbH** muss der Entscheidungsprozess noch wachsen.

Die zum niederländischen Samas-Konzern gehörende **Samas GmbH & Co.KG** mit Sitz in Worms und einem Standort in Trebbin (Märkische Büromöbel) soll durch die **Innovation Change GmbH** übernommen werden. Hinter dieser Firma steht der Berliner Unternehmer **Harald Christ**, der aus Worms stammt. Die Aktionäre der niederländischen Muttergesellschaft hatten am 19. Juni einem Verkauf zugestimmt.

PERSONALIE

Neu im Ortsvorstand

Der langjährige BR-Vorsitzende **Michael Tuchart** der **Schaeffler KG** in Luckenwalde hat aus privaten Gründen seinen Wohnsitz nach Bayern verlegt. Wir möchten uns an dieser Stelle für seine



Frank Hildebrandt

hervorragende Arbeit bedanken. Seit dem 1. Mai ist **Frank Hildebrandt** BR-Vorsitzender und wird auch die ehrenamtliche Funktion in unserem **IG Metall-Ortsvorstand** übernehmen.

IMPRESSUM

IG Metall Ludwigsfelde
Rathausstraße 2
14974 Ludwigsfelde
Telefon 0 33 78 – 80 49 17
Fax 0 33 78 – 80 49 19
Internet: www.ludwigsfelde.igmetall.de
Redaktion: Hermann von Schuckmann (verantwortlich)

TERMINE

■ **10. August, 17 Uhr**
Ortsjugendausschuss
ZOB,
Weststraße 8,
09112 Chemnitz

■ **12. August, 9 Uhr**
Seniorenarbeitskreis
Otto-Brenner-Haus,
Hainstraße 125,
09130 Chemnitz

■ **18. August, 16 Uhr**
Vertrauensleuteausschuss
Verwaltungsstelle,
Jägerstraße 5–7,
09111 Chemnitz

■ **20. August, 14 Uhr**
Ortsvorstandssitzung
Gewerkschaftshaus,
Jägerstraße 5–7,
09111 Chemnitz

■ **24. August, 17 Uhr**
Ortsjugendausschuss
ZOB,
Weststraße 8,
09112 Chemnitz

IN KÜRZE

Neuanfängerseminare

Ab dem 7. August startet die IG Metall Chemnitz wieder die »Kennenlernwochenenden« für die neuen Auszubildenden. Mit den angebotenen Seminaren werden die Jungs und Mädchen aus verschiedenen Betrieben bei Spiel, Spaß und einigen Workshops auf ihren neuen Lebensabschnitt (Berufsausbildung) eingestimmt.

IMPRESSUM

IG Metall Chemnitz
Jägerstraße 5–7
09111 Chemnitz
Telefon 03 71 – 6 66 03-0
Fax 03 71 – 6 66 03-60
E-Mail: chemnitz@igmetall.de
www.chemnitz.igmetall.de
Redaktion: Mario John (verantwortlich)

SOMMERFEST DER AUSZUBILDENDEN DES VW-MOTORENWERKS

Gegrillt und dann ab in den Urlaub

Das Ausbildungsjahr klang bei Steak, Roster und kühlen Getränken aus. Anfang Juli hatte die Jugend- und Auszubildendenvertretung des VW-Motorenwerks diesmal zum Sommerfest ins ZOB in die Weststraße nach Chemnitz eingeladen.

Wer das ganze Jahr zusammen lernt, sollte auch gemeinsam feiern können. So sah es zumindest die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) vom VW-Motorenwerk und stellte gemeinsam mit den jungen Vertrauensleuten auch dieses Jahr wieder das Sommerfest für die Auszubildenden auf die Beine.

Im Garten der Zukunftswerkstatt Otto Brenner wurde gequatscht, gelacht und gegrillt.

»Wir verstehen es auch als kleines Dankeschön. Denn viele unserer Auszubildenden haben uns in diesem Ausbildungsjahr auch bei IG Metall-Aktionen richtig gut unterstützt«, stellt die JAV-Vorsitzende Kerrin Tschakert fest. ■



Impressionen vom Sommerfest

»Macht Politik für die Mehrheit der Menschen«

Befragungsaktion gut gelaufen – Auf zur Kundgebung am 5. September nach Frankfurt.



Mario John

metallzeitung: Die IG Metall hat Anfang April die Kampagne »Gemeinsam für ein Gutes Leben« mit einer breit angelegten Beschäftigtenbefragung gestartet. Wie ist die Aktion in Chemnitz gelaufen?

Mario John: Diese bundesweit angelegte Kampagne ist auch in unserer Region positiv angekommen. Insgesamt sind 4046 ausgefüllte Fragebögen wieder in der Verwaltungsstelle eingetrof-

fen, und auch auf öffentlichen Plätzen gab es Aktionen.

metallzeitung: Also ein typischer Selbstläufer?

Mario John: Von wegen. Das gute Ergebnis haben wir nur bekommen, weil viele Betriebsräte, Vertrauensleute, Jugendvertreter und einige aktive Metallerinnen und Metaller sich als »Transmissionsriemen« für den Fragebogen in den Betrieben oder auf Marktplätzen verstanden haben. Natürlich gab es von Betrieb zu Betrieb oder von Aktion zu Aktion Unterschiede.

metallzeitung: Also doch nicht ganz zufrieden?

Mario John: Ja und nein. Persönlich hätte ich die 5000er Marke beim Rücklauf der Fragebögen in Chemnitz gern geknackt. Aber da hätte alles optimal laufen müssen. Wenn man bedenkt, dass in dieser Zeit in vielen Betrieben kurz gear-

beitet wurde oder durch die Feiertage zu Ostern und Pfingsten erhöhte Abwesenheiten zu verzeichnen waren, dann bin ich letztlich zufrieden. Bundesweit 450 000 Menschen innerhalb von zwölf Wochen in Krisenzeiten zu befragen, welche Organisation bekommt das denn heute noch hin?

metallzeitung: Wie geht es jetzt weiter?

Mario John: Die Antworten der Befragten konnten unter einer Überschrift zusammengefasst werden: »Macht endlich Politik für die Mehrheit der Menschen«. Wer das auch will, der kann kurzfristig zwei Dinge tun. Erstens Ende August bei den Landtagswahlen in Sachsen demokratisch wählen und zweitens am 5. September an der Kundgebung in der Bankmetropole Frankfurt teilnehmen.

Weitere Informationen
► www.gutes-leben.de

GEMEINSAM STREITEN FÜR EIN GUTES LEBEN

Diskussion vor den Landtagswahlen

Wer die Wahl hat, sollte sie auch nutzen. Sächsische Politiker stellten sich den Fragen der Metallerrinnen und Metallern in einer Podiumsdiskussion.

Im Rahmen einer gemeinsamen Delegiertenversammlung der IG Metall Dresden und Riesa und zur Vorbereitung unserer Meinungsbildung für die Landtagswahlen in Sachsen diskutierten

die Delegierten mit sächsischen Politikern. Eingeladen wurden fünf Fraktionen des Sächsischen Landtags. Ganz kurzfristig und ohne Angabe von Gründen sagte die FDP ab, Bündnis 90/Die Grünen sind nicht erschienen. So diskutierten Vertreter der CDU, Die Linke und SPD zunächst über die aktuell-politische Lage sowie die Finanz- und Wirtschaftskrise. Erstaunt waren die Zuhörer über die Einigkeit beim Thema Leiharbeit, welche von allen drei Vertretern der Parteien als unzureichend reglementiert eingestuft worden ist. Beim Thema Min-

destlohn machte Herr Krauß die Ablehnung der CDU abermals deutlich, Herr Brangs warb für den Branchenmindestlohn und Herr Dr. Hahn für einen Branchen übergreifenden Mindestlohn in Höhe von zehn Euro. Wege zur Überwindung der weiterhin problematischen Ausbildungssituation wurden ebenfalls diskutiert. Die Zuhörer kamen auch mit weiteren Fragen zu Wort. Eine gelungene und sehr gut besuchte Veranstaltung, welche zu einer Wiederholung regelrecht auffordert. ■

Ein ausführlicher Bericht ist abrufbar unter:

► www.dresden.igmetall.de



Von links: Alexander Krauß (CDU), Dr. André Hahn (DIE LINKE), Stefan Brangs (SPD) und Moderator Michael Rothe (SZ-Wirtschaftsredaktion).

TERMINE

■ 25. September, 14 Uhr
Verkehrsteilnehmerschulung
Ort: Betreutes Wohnen,
Lutherstraße 4, 01640 Coswig

FÜR TARIFE

Anfang Juli wurde auf zwei Mitgliederversammlungen die betriebliche Tariffkommission für die Niederlassung Dresden bei GA Energieanlagenbau Nord gewählt. Die Teilnehmer unterzeichneten eine Resolution an die Geschäftsführung, in der zu Tarifverhandlungen mit der IG Metall aufgefordert wird. Gemeinsam mit der Niederlassung Halle gibt es im August eine Tariffkommissionssitzung. Anschließend geht es in die Verhandlungen. Wir wollen schnellstens zu fairen Tarifverträgen kommen.

»Erste Wahl – Edelstahl« holt den Pokal

Das Fußballturnier »Kicken für die Übernahme« in Berlin war ein Höhepunkt.

Es ist zwar nur der kleinste von den drei Pokalen, aber er ist das Symbol einer enormen Leistungssteigerung zum Vorjahr. Am 27. Juni hat die Jugendmannschaft der BGH Edelstahl Freital GmbH wieder zäh gekämpft und ein politisches Zeichen für bessere Zukunftschancen

gesetzt. Sie sind durch einige Höhen und Tiefen gegangen, und die Berliner Daimler- und Alcatel-Mannschaften waren wieder nicht zu besiegen. Jedoch am Ende zählt das Ergebnis. Letztes Jahr 7. Platz – dieses Jahr der 3. Platz. Trainerin Bergmann meint dazu: »Toll wie die Jungs sich verbes-

sert haben. Das Training war hart und es gab viele Tränen. Dies ist alles nun vergessen im Angesicht des Erfolgs. Als einzige Aus-

wärtsmannschaft mussten sich meine Jungs auf dem Spielfeld viel gefallen lassen: Verspottung wegen des Dialekts, parteiischer Unparteiischer und dann noch die Heulsusen der anderen Mannschaften, die die typisch sächsische Spielweise (kernig und kompromisslos) nicht verkraften konnten. Meine Jungs aber haben sich nicht irritieren lassen. Ich bin einfach stolz auf sie.«



Unser Pokal ...



... und unser Freudensprung.

IG METALL-JUGEND DRESDEN UND RISA LÄDT EIN

»IG Metall-Sommergrillen«

Über den Dächern der Stadt wollen wir wieder mit euch Jugendlichen in der und rund um die IG Metall feiern. Alle JAVen sind herzlich eingeladen, mit ihren Azubis vorbeizuschauen. Ebenso sind die Jugendlichen, die sonst so unsere IG Metall-Arbeit unterstützen, gern gesehene Gäste.

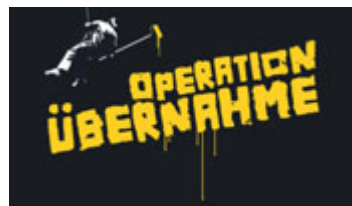
Wann: 21. August um 19 Uhr

Wo: Dachterrasse des Volkshauses, Schützenplatz 14, 01067 Dresden (Nähe Bahnhof Mitte)

Was da passiert: zwangloses Zusammensein mit Grillen und Musik. (Wie sehr es rockt, liegt an euch.)

Kontakt:

03 51 – 86 33 276 oder 01 60 – 533 03 44



IMPRESSUM

Kooperationsverwaltungsstellen
IG Metall Dresden und Riesa,
Telefon Dresden:
03 51 – 86 332 00,
Telefon Riesa:
03 52 5 – 73 0 121
Redaktion: Willi Eisele (verantwortlich)

IN KÜRZE

Mitgliedsbeiträge für Rentner werden angepasst

Der Bundestag hat eine Erhöhung der Renten um 3,38 Prozent zum 1. Juli beschlossen. Unsere Satzung regelt die Beitragshöhe von Mitgliedern, die eine Rente beziehen. Danach sind 0,5 Prozent der monatlichen Bruttorente als IG Metall-Beitrag zu entrichten. Der satzungsgemäße Beitrag ist die Voraussetzung für die Inanspruchnahme der Leistungen der IG Metall (zum Beispiel kostenlose Beratung in allen Fragen des Sozialrechts, Unterstützung durch Rechtsschutz, bei außerordentlichen Notfällen, Freizeitunfallversicherung, Unterstützung im Todesfall für Mitglieder und deren Lebensgefährten, wenn diese in häuslicher Gemeinschaft zusammengelebt haben, Rentenberatung). Die Anpassung der Beiträge erfolgt automatisch ab dem dritten Quartal 2009. Sollte der abgebuchte Beitrag zu hoch oder zu niedrig sein, genügt ein Anruf in der Verwaltungsstelle (Telefon 0341 – 48 62 940) und wir korrigieren den Beitrag selbstverständlich sofort.

TERMIN

■ **17. August, 10 Uhr**
Erwerbslosenfrühstück
Zentrum für Integration e.V.
Demmeringstraße 115
04177 Leipzig

RECHTSBERATUNG

Achtung Änderung

Ab sofort gilt für die kostenlose Rechtsberatung unserer Mitglieder folgende Regelung:

Arbeitsrecht: Dienstag von 8 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr
Sozialberatung/Sozialrecht: Donnerstag von 8.30 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr

In dringenden Fällen kann auch telefonisch ein anderer Termin vereinbart werden.

NACHWAHL WURDE NOTWENDIG

Robert Döring im Ortsvorstand

Der Ortsvorstand leitet die IG Metall-Verwaltungsstelle. In monatlichen Sitzungen berät er über aktuelle und strategische Themen der regionalen Gewerkschaftsarbeit.

In der Delegiertenversammlung am 15. Juni 2009 wurde Kollege Robert Döring, Vertrauenskörper-Leiter im BMW-Werk Leipzig, für die ausgeschiedene Kollegin Karla Birkmann (auch BMW Leipzig) in den Ortsvorstand nachgewählt. Wir wünschen Robert viel Erfolg bei dieser

neuen ehrenamtlichen gewerkschaftlichen Tätigkeit. Die Unterstützung der langjährigen Ortsvorstands-Mitglieder dabei sei ihm versichert. Gleichzeitig möch-



ten wir uns bei Karla für ihr großes Engagement im Interesse der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (nicht nur bei BMW Leipzig) bedanken. Bei vielen Aktionen der IG Metall steht sie mit in der ersten Reihe, organisiert und mobilisiert die Kolleginnen und Kollegen, ihre Rechte durchzusetzen. Sie ist eine »Vollblutgewerkschafterin«. Danke Karla. Wir sind sicher, dass du auch im »Unruhestand« weiterhin deine Gewerkschaft unterstützen wirst. ■

Heiterblick: Insolvenz abgewendet

Die Beschäftigung wurde durch intensive Bemühungen gesichert.

Seit Anfang 2008 haben der Betriebsrat der Heiterblick GmbH und die IG Metall Leipzig treppauf, treppab Klinken geputzt, um eine drohende Unterbeschäftigung und damit Entlassungen oder gar eine Insolvenz zu verhindern. Von Bundestagsabgeordneten über den Bundesverkehrsminister und sächsischen Staatsminister für Wirtschaft und Arbeit bis zu den Aufsichtsratsmitgliedern der LVB und der Landesdirektion Leipzig führte unser Weg, um eine Unterstützung zur Lösung des Beschäftigungsproblems zu erwirken. Die-

se Hilfe wurde uns in beispielhafter konzentrierter Aktion von den genannten Verantwortlichen gewährt. Regelmäßig haben wir die Belegschaft über den Stand der Dinge informiert. So haben wir ihnen die Sicherheit vermittelt, dass wir uns intensiv um die Sicherung ihrer Arbeitsplätze kümmern. Mit der Unterzeichnung des Vertrags zur Herstellung von 18 Leolinern für die LVB im Juni 2009 ist das nun gelungen. Die Beschäftigungslücke ist geschlossen, Kurzarbeit und eine Insolvenz konnten abgewendet werden.

Warnstreik angedroht: Ergebnis kam

Einigung bei Faurecia Leipzig in letzter Sekunde erzielt.

Am 15. Juni war nach ergebnislosen Tarifverhandlungen mit den Arbeitgebern von Faurecia, einem Zulieferer des BMW Werks Leipzig, für die IG Metall Leipzig Handeln angesagt: Vorbereitung von Warnstreiks als klares Signal an die Arbeitgeber. In den Morgenstunden des 17. Juni sollte es losgehen. Und dann: Wenige Stunden nach dem Start der Warnstreik-Vorbereitungen erreichte uns das von der Arbeitgeberseite unterschriebene Verhandlungsergebnis: Für den

Monat Juni gibt es eine Einmalzahlung von 50 Euro. Das Entgelt erhöht sich ab dem 1. Juli 2009 um 2,1 Prozent und ab dem 1. Mai 2010 um weitere 2,1 Prozent. Ab dem 1. April 2011 kommt das Eingruppierungssystem des Entgelttarifvertrags der ostdeutschen Textilindustrie zur Anwendung. Die IG Metall Leipzig und die betriebliche Tarifkommission bedanken sich bei allen Kolleginnen und Kollegen für die Kampfbereitschaft in dieser Tarifaufeinander-

Renate Vörkel verabschiedet

Seit 1991 hat sich unsere Kollegin Renate Vörkel um alle Fragen und Probleme unserer Mitglieder gekümmert.

Die Kolleginnen und Kollegen schätzen ihre offene, freundliche und zuvorkommende Art auch bei der Klärung manchmal



ganz verzwickter Angelegenheiten. Ab dem 1. Juli hat sich Renate nun in die Ruhephase ihrer Altersteilzeit verabschiedet.

Liebe Renate, wir danken dir für dein unermüdliches Wirken zum Wohle der Verwaltungsstelle. Du bist eine ganz nette Kollegin, die alle in guter Erinnerung behalten werden.

Wir wünschen dir beste Gesundheit, damit du all deine Vorhaben jetzt genießen kannst.

IMPRESSUM

IG Metall Leipzig
Erich-Zeigner-Allee 62
04229 Leipzig
Telefon 0341 – 48 62 9-0
Redaktion: Sieglinde Merbitz
(verantwortlich)

AUßENSTELLEN

Aue

■ jeden 1. und 3. Donnerstag
6. und 20. August, 13 bis 17 Uhr
Hansa-Haus, Wettiner Straße 2

Annaberg-Buchholz

■ jeden 3. Dienstag im Monat
18. August, 14 bis 17 Uhr
DGB-Erzgebirge, Straße der Einheit 18, 09456 Annaberg

Auerbach

■ jeden 1. und 3. Donnerstag
6. und 20. August
15.30 bis 17.30 Uhr
ABC-Altmarkt 9

Klingenthal

■ jeden 1. und 3. Dienstag
4. und 18. August, 14 bis 17.30 Uhr
Lindenstraße 3

Plauen

■ jeden 1. und 3. Dienstag
4. und 18. August, 13 bis 17 Uhr
Martin-Luther-Straße 42

Reichenbach

■ letzten Dienstag im Monat
25. August, 15 bis 17 Uhr
Haus der Volkssolidarität,
Solbrigstraße 16, Wohnung Nr. 14, Erdgeschoss

SUPERWAHLJAHR 2009

Sind wir das Volk?

»Wir sind das Volk« war die Losung im bewegten Wendejahr 1989. Die Forderung nach freien Wahlen stand ganz oben.

Was ist aus dieser Forderung geworden?

Sieht man sich heute die Wahlbeteiligung an – zum Teil weit unter 50 Prozent, dann muss man leider feststellen, dass nicht allzu viel von dem damaligen Willen übrig geblieben ist. Frust, Wahlmüdigkeit, Resignation und Enttäuschung – alle rätseln über die Ursachen.

Fakt ist: **Demokratie lebt von Beteiligung.**

Wir reden von Basisdemokratie, Bürgerentscheiden. Aber was ist, wenn nur Wenige zur Wahl gehen? Das Europaparlament ist mittlerweile eine wichtige Institution, die viele Entscheidungen unseres Alltags bestimmt. Man kann sich ärgern über Vorschriften, über die Krümmung der Gurke oder darüber auch nur lächeln.

Schlimmer ist es jedenfalls, dass solche Schlagzeilen wie »EU-Parlament rückt nach rechts« den Ausgang dieser Wahlen am deut-

lichsten beschreiben. Der Kampf um ein soziales Europa mit weitreichenden Arbeitnehmerrechten und qualifizierter Mitbestimmung hat aus meiner Sicht einen herben Rückschlag erlitten.

Schade.

Nun gibt es noch zwei Möglichkeiten, es besser zu machen: Am 30. August ist die sächsische Landtagswahl und am 27. September die Wahl des deutschen Bundestags.

Am 5. September 2009 wird die IG Metall unsere Forderungen an die Politik formulieren. Unsere Kampagne »Gemeinsam für ein

gutes Leben« bildet die Grundlage dafür. Lasst uns die Zeit nutzen, um unsere Kolleginnen und Kollegen zu erreichen. Wählen gehen, heißt sich aktiv zu beteiligen, heißt sich einzumischen, heißt sein demokratisches Grundrecht wahrzunehmen. Schimpfen allein reicht nicht aus.

Lasst uns darum kämpfen, dass es Schlagzeilen wie »Deutsche Regierung rückt nach rechts« nicht gibt. ■

Stefan Kademann
Erster Bevollmächtigter der
IG Metall Zwickau



Beim Kurzarbeitergeld aufpassen

Kurzarbeitergeld hat Auswirkungen auf die Einkommensteuer.

Das Kurzarbeitergeld wird steuerfrei ausgezahlt. Es unterliegt aber wie zum Beispiel das Krankengeld dem Progressionsvorbehalt. Dies bedeutet, dass es bei der Berechnung des Steuersatzes der Einkommensteuer berücksichtigt wird. Das Kurzarbeitergeld wird im Rahmen der Einkommensteuererklärung zur Ermittlung eines fiktiven Bruttoeinkommens herangezogen: Dem zu versteuernden Einkommen wird das Kurzarbeitergeld hinzugerechnet. Danach wird ein Steuersatz ermittelt, der hierfür zu zahlen wäre. Dieser Steuersatz dient als Grundlage für die Versteuerung des Einkommens ohne das Kurzarbeitergeld. Das bedeutet, dass

es aufgrund eines erhöhten Steuersatzes zu Steuernachzahlungen kommen kann.

Beispiel:

Bei einem Jahresverdienst von 20 383 Euro wurde Kurzarbeitergeld in Höhe von 3980 Euro gezahlt. Damit ergibt sich ein fiktives Brutto von 24 363 Euro. Statt des Steuersatzes von 10,3 Prozent für 20 383 Euro Jahresverdienst wird also ein Steuersatz von 12,86 Prozent für das fiktive Brutto von 24 362 Euro angesetzt. Da das Kurzarbeitergeld steuerfrei ist, wird dieser Steuersatz auf den Jahresverdienst von 20 383 Euro fällig, in diesem Fall also eine Nachzahlung von 597,44 Euro.

Für europäische Mitbestimmung

Es ist wichtig, in Europa voneinander zu lernen.

Am 16. Juni und 1. Juli hatten wir Besuch von rumänischen und ungarischen Gewerkschaftern in Zwickau. In der Verwaltungsstelle gab es sehr angeregte und für beide Seiten interessante Diskussionen über den Aufbau der IG Metall, deren Durchsetzungsfähigkeit und das, was unsere rumänischen und ungarischen Kolleginnen und Kollegen daraus ableiten können. Aus unserer Sicht war es wichtig, darauf hinzuweisen, dass das Prinzip der Einheitsgewerkschaft – eine Branche, ein Betrieb, eine Gewerkschaft – Erfolgsgarant des deutschen Modells ist. Einigkeit bestand darin, gemeinsam für ein soziales Europa zu kämpfen.



Rumänische Delegation in Zwickau.

IMPRESSUM

IG Metall Zwickau
Bahnhofstraße 68–70
08056 Zwickau
Telefon 03 75 – 27 36-0
Fax 03 75 – 27 36-500
E-Mail: zwickau@igmetall.de
Internet: www.zwickau.igm.de
Redaktion: Stefan Kademann
(verantwortlich), Sebastian
Wowra